



FILME FÜR FRAUEN

19. Freiburger Lesbentage

Wenige Wochen nachdem die schwulen Filmfreunde im Kandelhof ihr 25-jähriges Jubiläum feierten, öffnet das Kommunale Kino seine Pforten für das zweite gleichgeschlechtliche Filmhighlight des Jahres – am 11. Juni startet die neunzehnte Ausgabe des ältesten deutschen Lesbentage. Neben zwei Kurzfilmreihen und insgesamt zwölf Langfilmen bietet das Programm eine Lesung und die traditionelle FrauenLesbenParty im Vorderhaus.

„Rote Ohren fetzen durch Asche“ lautete der schräge Titel eines nicht minder schrägen Films der Medienwerkstatt Wien, den Bettina Pfluger Anfang der 90er Jahre als Besucherin der Lesbentage sah. Dieses ziemlich abgedrehte Werk hat allerdings nicht den Ausschlag dafür gegeben, dass sie sich nach jenem Festival der Filmgruppe anschloss, die das jährliche lesbische Kulturevent auf die Beine stellt; es war vielmehr der Wunsch, sich über das Organisieren von Frauenpartys hinaus noch stärker in der Szene zu engagieren. Auch Petra Lutterbüse, die zusammen mit Bettina Pfluger das Grafikbüro Science Communication betreibt, fand als filmbegeisterte Besucherin den Einstieg in das Festival und ist seit 1993 Mitorganisatorin dieses für viele Frauen und Lesben in Freiburg und der Region so wichtigen Ereignisses, das zuletzt über 1100 Besucherinnen verzeichnen konnte. Zu der Gruppe gehören nach wechselnden Besetzungen in der Vergangenheit neben den beiden Grafikrinnen seit vier Jahren auch Luzie Boger und Julia Lamke.

Zusammen haben sie mehr als 120 Filme gesichtet, teils sogar auf Festivals in Hamburg oder Berlin, und in gemeinsamen Bewertungsgesprächen trafen sie dann die endgültige Auswahl. Ein festes Thema für die Filmtage gibt es nicht,

es geht ihnen darum, die Vielfalt lesbischer Filme zu zeigen, und da spielen verschiedene Aspekte eine Rolle. Ein lesbisches Motiv kann sich in einer Person wiederfinden oder in einer Partnerschaft, aber „es muss nicht immer das Coming-Out sein und auch nicht die obligatorische Bettscene“, so Bettina Pfluger.

Es gibt viele engagierte Frauen in der Stadt, die Angebote sind für die überschaubare Freiburger Szene erstaunlich vielfältig, wie ein Blick in den Terminkalender auf www.lesben-freiburg.de beweist. Regelmäßige Partys im Jazzhaus, die Frauenkneipe im Jos Fritz Café, feste Treffen des schwulesbi-Referates der Universität, Tangokurse für schwule und lesbische Menschen oder die Kabarett- und Revueabende, die die Rosa Hilfe in ihrer Reihe „Pink Culture“ zusammen mit dem Vorderhaus veranstaltet: an kulturellen Einzelveranstaltungen mangelt es nicht in Freiburg, aber ein mehrtägiges Festival als Treffpunkt gleichgesinnter Frauen, das findet nur einmal im Jahr statt. Bettina Pfluger kennt Frauen, die extra ihren Urlaub so terminieren, dass sie ja die Lesbentage nicht verpassen.

Da geht es auch nicht nur ums gemeinsame Kinoerlebnis, die Filmtage wollen auch dazu beitragen „lesbisches Leben nach außen zu tragen“, so Petra Lutterbüse, was jede Besucherin ja durch ihre Festivalteilnahme manifestiert.

Neben den Filmvorführungen wird es auch in diesem Jahr wieder eine Lesung geben – am 11. Juni ist die Basler Autorin Carmen Bregy mit ihrem Debütroman „Im Stillen umarmt“ zu Gast – und am 13. Juni steigt im Vorderhaus die traditionelle FrauenLesbenParty, der einzige Termin des seit einigen Jahren auch für Männer geöffneten Festivals, bei dem es heißt: Ladies only!

Georg Giesebrecht



Fotos: © Freiburger Lesbenfilmtage e.V.

Programmübersicht

Info

Donnerstag, 11.6.

14.00 Uhr Eröffnung mit Sektempfang
 15.00 Uhr I Can't Think Straight
 17.00 Uhr Kurzfilme 1
 19.00 Uhr Drifting Flowers
 19.00 Uhr Lesung: Carmen Bregy
 21.00 Uhr Affinity

Freitag, 12.6.

17.15 Uhr Sens Interdits
 19.00 Uhr To Each Her Own
 21.00 Uhr Die verborgene Welt

Samstag, 13.6.

15.30 Uhr Die verborgene Welt
 17.30 Uhr Senza Fine
 19.00 Uhr Football Under Cover
 21.00 Uhr Out at the Wedding
 21.30 Uhr FrauenLesbenParty

Sonntag, 14.6.

14.00 Uhr Finn's Girl
 15.45 Uhr Was am Ende
 17.30 Uhr City of Borders
 19.15 Uhr Kurzfilme 2
 21.00 Uhr I Can't Think Straight

www.freiburger-lesbenfilmtage.de

RÜCKBLICK

DIE BESUCHERIN



Foto: © Filmlichter

DEUTSCHLAND 2008

Regie: **Lola Randl**

Mit: **Sylvana Krappatsch, Jule Böwe Samuel Finzi, André Jung**

Verleih: **Filmlichter**

Läuft seit: **14. 5.**

BEEINDRUCKENDES SPIEL

Auf der morgendlichen Fahrt zur Arbeit springt Agnes ein Selbstmörder vors Auto. Das ist der Ausgangspunkt für eine Reihe von Veränderungen im Leben der Neurowissenschaftlerin. Beruflich erfolgreich, aber emotional unzufrieden – so ließe sich die Hauptperson dieses Spiels mit den Realitäten charakterisieren. Zu ihrer Tochter Leni hat sie keinen guten Draht, sie lebt mehr neben als mit ihrem Mann Walter, dem Kriminalschriftsteller, und ihre nervige Schwester Karola kommt auch nur, wenn sie Kohle braucht oder Agnes ihr sonst einen Gefallen tun soll.

Als sie anstelle ihrer Schwester auf die Wohnung eines verreisten Ehepaars aufpasst, beginnt für Agnes ein abenteuerlicher Ausbruch aus ihren festgefahrenen Lebenspfaden. Sie stöbert in dieser Wohnung nach Spuren des fremden Paares, kommt einer Tragödie auf die Spur und nimmt sich die Freiheit, eine Beziehung zu einem ihr unbekanntem Mann, der eines Tages in dieser Wohnung auftaucht, einzugehen. Dabei entfernt sich Agnes noch weiter von ihrer Familie und ihrem Alltag.

Ein ruhiger und doch intensiver Film, ein rätselhaftes Rollenspiel, vor allem aber ein starkes Regiedebüt mit einer großartigen Hauptdarstellerin.

Georg Giesebrecht

WASSER UND SEIFE



Foto: © Susan Gluth, Filmproduktion

Deutschland 2008

Regie: **Susan Gluth**

Mit: **Monika Schückher mit Bonnie, Tatjana Beth, Gerda Franzen**

Verleih: **Susan Gluth Filmproduktion**

Start: **21. 5.**

HARTE ZEITEN

Monika ist nicht mehr die Jüngste, trotzdem fährt sie immer noch wie seit zwanzig Jahren jeden Morgen andert-halb Stunden mit Bus und Bahn zu ihrem Arbeitsplatz. Dort in der Wäscherei Utecht im Hamburger Stadtteil Flottbek schufteten auch Tatjana und Gerti unter schwierigen Bedingungen; alle drei sind ungelernte Kräfte, bekommen wenig Lohn in dem kleinen Betrieb, dessen Chef gerade so gegen die Konkurrenz bestehen kann. Es ist laut in der Wäscherei, es ist heiß und stickig und das Geld reicht grad so zum Leben. Aber die Heldinnen der Arbeit, die in diesem Dokumentarfilm porträtiert werden, lassen sich davon nicht unterkriegen und finden in ihrem mühsamen Alltag immer wieder zumindest ein kleines Stück vom Glück, auch wenn es nie zum erträumten Lotogewinn kommt.

Susan Gluth geht sehr respektvoll mit den Menschen in ihrem Film um, kommt ihnen aber trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – sehr nahe. Eine kleine, feine Doku-Perle ist ihr da gelungen.

gegi



DER ROTE PUNKT



Foto: © Movienet

Deutschland/Japan 2008

Regie: **Marie Miyayama**

Mit: **Yuki Inomata, Hans Kremer, Orlando Klaus, Imke Büchel**

Verleih: **Movienet**

Start: **4. 6.**

AUF SPURENSUCHE

Eigentlich sollte sich die junge Japanerin Aki nach ihrem Studium auf Jobsuche begeben, aber als sie in ihrem Elternhaus eine deutsche Landkarte entdeckt, auf der ein roter Punkt eingezeichnet ist, macht sie sich auf eine ganz andere Suche. Sie reist ins Allgäu und bekommt dort Hilfe von der Familie Weber, als sie die Spur des roten Punktes weiterverfolgt. Dabei nähert sich Aki, die als kleines Kind als einzige ihrer Familie einen Autounfall überlebte, nicht nur ihrer eigenen Familiengeschichte an, sondern auch dem schweren Geheimnis, das die Webers mit sich herumtragen.

Der von einer wahren Geschichte inspirierte Film lebt sehr stark von den nonverbalen Momenten, von ahnenden Blicken, kleinen Gesten, von Augenblicken des Schweigens. Die japanische Regisseurin Marie Miyayama lässt dem Zuschauer die nötige Zeit, sich mit Aki auf deren innere und äußere Reise zu begeben, ohne ihn dabei unterwegs zu verlieren. Ein eindrucksvolles Debüt.

gegi



LÖWENKÄFIG



Foto: © MFA+ Filmdistribution

Argentinien 2008

Regie: Pablo Trapero

Mit: Martina Gusman, Elli Medeiros,
Rodrigo Santoro, Laura García

Verleih: MFA

Start: 4. 6.

GROßE KÄMPFERIN

Blutüberströmt wacht die schwangere Julia neben ihren beiden Liebhabern auf. Der eine ist tot, der andere schwer verletzt. Das Gericht spricht sie des Mordes schuldig, Julia landet in einem Gefängnis für Mütter und Schwangere. Dort lernt sie Marta kennen, die zwei Kinder an diesem harten Ort großzieht; sie wird zur Verbündeten und zur Freundin. Nachdem Julia ihr Kind bekommen hat, sucht ihre Mutter, die jahrelang im Ausland lebte, den Kontakt zur Tochter. Sie will ihr den Sohn wegnehmen, ihn in Freiheit aufziehen. Nach einem Arztbesuch bringt sie den kleinen Tomas nicht wieder ins Gefängnis zurück, Julias schwierigster Kampf beginnt.

Zum einen ist es die erschütternde Authentizität, die diese Geschichte trägt, was sicher auch daran liegt, dass das Team tatsächlich im Bonaerense-Gefängnis in Buenos Aires drehte und einige der Charaktere vom echten Personal gespielt wurden. Vor allem aber das intensive Spiel von Martina Gusman in ihrer ersten Hauptrolle macht den Film so sehenswert.

gegi



KLEINE VERBRECHEN



Foto: © Neue Visionen

Griechenland/D 2008

Regie: Christos Georgiou

Mit: Aris Servetalis, Viki Papadopoulou,
Antonis Katsaris, Panayiotis Benekos

Verleih: Neue Visionen

Start: 11. 6.

CHARMANTE SOMMERKOMÖDIE

Leonidas hat es langsam satt. Ständig wird der Nachwuchspolizist übergangen, wenn er um die Versetzung von der kleinen griechischen Insel bittet, auf der er seinen langweiligen Dienst versieht. Seine kriminalistischen Leistungen erschöpfen sich im Verwarnen von Nacktbadern und Dorfbewohnern, die mit Schrottkarren unterwegs sind. Aber das ändert sich schlagartig, als eines Tages eine Leiche gefunden wird.

Unser Nachwuchs-Colombo glaubt als einziger nicht an einen Unfall und wundert sich, warum plötzlich jeder eine eigene Version vom Ableben des auf der Insel nicht ganz Unbekannten hat. Als sich auch noch das schönste Mädchen der Insel, die es in Athen zum Fernsehstar gebracht hat, für den Fall interessiert, ist bei Leonidas nicht nur das Detektivfieber erwacht.

Heiteren, entspannten Kinogenuss bietet diese griechische Sommerkomödie, die mit liebenswert gezeichneten Typen und dem leichten Spiel mit Klischees in einer niemals langweiligen Story glänzt.

gegi

VOLL VON
DER ROLLE

Foto: © cdep

UUUUUND – ACTION!

Redaktionsalltag, Mitte Mai. Der Papst ist in heikler Mission unterwegs, der SC Freiburg hat diese schon hinter sich und die großen Stars und kleinen Sternchen des Filmbizz haben ihre noch vor sich, nämlich den sturzfreien Gang über die roten Teppiche im gleißenden Blitzlichtgewitter an der Côte d'Azur. Bei den Filmfestspielen in Cannes darf man vor allem auf die Wiederauferstehung des zuletzt doch so erfolgreich aus dem Wachsfigurenkabinett entfernten Adolf Hitler gespannt sein, der als eine unter mehreren deutsch besetzten Figuren im ersten wirklich zeitgeschichtlich motivierten Film von Quentin Tarantino auftauchen wird. Verlassen wir mal kurz den Goldenen Palmstrand und wenden uns dem zu, was Hollywood grad so in der Planung hat. Jamie Foxx will Mike Tyson verkörpern in einem biographischen Film, den der Oscar-Preisträger vorab schon mal als „tragischste amerikanische Geschichte“ bezeichnet hat. Na, wenn die sonst keine Probleme haben! Ben Stiller will eine Komödie drehen über den ominösen Prinzen aus Nigeria, der sicher auch euch schon diverse Spammails geschickt hat, in denen er eure Kohle wollte. Neues auch von der Haudrauf-Front, denn Bruce Willis ist gleich für drei Actionfilme im Gespräch, und zuletzt ist auch die Finanzkrise in Hollywood angekommen, denn Oliver Stone und Michael Douglas sind schon in der Planung von „Wall Street 2“. Aber das interessiert den Breisgauer Kleinanleger weniger als die Frage, was wohl ab August der Stehplatz Nord kosten wird. In diesem Sinne: Ich bin dann mal oben!

Georg Giesebrecht